

Pilgerweg

Schöpfungsverantwortung

Die Bolivienaktion 2011/12 passt sich gut in das Motto der HRW ein. Die Bedeutung des Leitwortes „Führe zusammen, was getrennt ist“ kann sichtbar werden in der Gegenüberstellung von Arm und Reich, von nachhaltigem Umgang mit der Schöpfung und Ausbeutung der Ressourcen des Planeten, von Naturschutz und Umweltzerstörung und zwar hier wie dort und ganz konkret in Beispielen „vor der eigenen Haustür“.

Ein Pilgerweg, wie hier exemplarisch erarbeitet und vorgeschlagen, kann als Aktion im Umfeld der ökumenisch ausgerufenen „Schöpfungszeit“ im September/Oktobre Teil der Vorbereitung auf die Bistumswallfahrt sein.

Wir möchten Sie dazu einladen ihren Weg vor Ort zu suchen und zu finden und mit den nachfolgenden Impulsen und Anregungen ein Programm mit ‚ihren‘ Stationen zusammen zu stellen.

Das Partnerschaftszeichen Pilgerstab, das im Jubiläumsjahr alle Pfarreien erhalten haben, kann in der Aktion Pilgerweg Schöpfungsverantwortung weiter zum Einsatz kommen. Psalm 23 spricht Gott als den Richtungsweisenden an: „... Dein Stock und Dein Stab geben mir Zuversicht...“ Auch das passt in unsere Zeit. So ist der Pilgerstab Symbol für die Weggemeinschaft der letzten 50 Jahre der Bolivienpartnerschaft und weist gleichzeitig auf die Fortsetzung des Partnerschaftsweges hin.

Und noch ein wichtiger Hinweis: „Gehen“ Sie es nicht alleine an, suchen Sie sich Kooperationspartner, die sich auch in diesen Anliegen engagieren.

Bausteine für die Stationen des Pilgerwegs

Für alle Stationen zu Beginn oder zum Ende

Ich schaue, wie Gott in den Geschöpfen wohnt:

wie er den Elementen das Sein gibt
den Pflanzen das Wachstum,
den Tieren die Sinne und das Empfinden
den Menschen die Einsichten
Und ich betrachte alles in mir:
wir er mir Sein gibt
mir Wachstum gibt,
meine Sinne erweckt
und mir Einsichten verleiht.

Er macht aus mir einen Tempel, ein Bild seines Lebens.

Viele Menschen schöpfen ihre ganze Lebensenergie aus den Quellen Leistung und Erfolg. Immer mehr wollen sie haben. Immer höher wollen sie hinaus. Immer größer ist ihr Ziel. Nicht selten brechen sie erschöpft und leer in sich zusammen.

Herr, Jesus Christus!

Du sagst: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche

Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. (Joh. 15,5)
Herr, erbarme dich!

Viele Menschen suchen ein Leben lang nach einer Quelle, die ihnen all die Kraft zurückbringen kann, die sie in ihrem Leben für sich und für andere verausgaben.

Herr, Jesus Christus!

Menschen, die mit Dir in Berührung gekommen sind, haben erfahren, dass von dir eine Kraft ausgeht, die unvergleichlich ist. Wer sich auf dich einlässt, der verliert sein Leben nicht, der gewinnt es und findet Frieden und Heil.

Christus, erbarme dich!

Immer mehr Menschen nehmen sich zurück. Sie wollen sich und ihr Leben bewahren, aufsparen. Sie haben Angst sich einzubringen, sich an andere zu verschenken. Sie können sich nicht vorstellen, dass ein Mensch sein Leben gewinnt, wenn er es verschenkt.

Herr, Jesus Christus!

Du rätst uns: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für sein Freunde hingibt. (Joh 15,12f)
Herr, erbarme dich

Lieder:

Lieder- und Gebetbuch der Partnerschaft „Caminando juntos – gemeinsam unterwegs“

Nr. 45 Kommt und singt ein Lied der Freude

Nr. 70 Da berühren sich Himmel und Erde

GL 259 Erfreue dich, Himmel, erfreue dich, Erde

Evang. Gesangbuch Geh aus mein Herz und suche Freund

Segen

*Deinen Segen, Herr,
sende herab auf alles Leben dieser Erde,
auf die Tiere des Feldes
und die Vögel des Himmels,
auf alles Leben im Wasser,
auf die Früchte des Feldes
und die Pflanzen deiner Schöpfung.
Deinen Segen, Herr,
sende herab auf alle Menschen dieser Erde,
die in Reichtum und Wohlstand leben
und auf jene, die kein Dach über dem Kopf haben,
die hungern und dürsten
nach Wasser und Brot und
nach Frieden und Gerechtigkeit.
Deinen Segen, Herr,
sende herab auf alle, die deinen Segen heute brauchen.
Amen.*

frei nach Frank Greubel

Station Baum

Gedanken zum Thema:

Bäume sind Heimat: für viele Tiere, auch für uns

Bäume spenden Trost: mit ihrer Stärke
Bäume sind lebensnotwendig, sie „filtern“ unsere Luft: Täglich atmen wir ca. 22.000 mal ein und aus – achten wir auf unseren Atem

*Psalm 104: Die Bäume des Herrn stehen voll Saft,
die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.
Dort nisten die Vögel, und die Reiher*

wohnen in den Wipfeln“

Psalm 1: Wohl dem Menschen, der Freude hat an der Weisung des Herrn, der über seine Weisung nachsinnt bei Tag und bei Nacht. Er ist wie ein Baum, der an Wasserbächen gepflanzt ist, der zur rechten Zeit seine Frucht bringt und dessen Blätter nicht welken. Alles, was er tut, wird ihm gelingen.“

Gestaltungsideen:

Sich selbst wie einen Baum verwurzeln, Baum fühlen, Wipfel betrachten, anlehnen, Blatt abzeichnen, Bäume unterwegs genau ansehen: welche kenne ich, welche Verletzungen haben sie, wie bewegen sie sich? Welches Grün? Welche Form?

Weitere Anregungen: „Pflanz einen Baum, der Früchte trägt“ – eine Schöpfungsandacht, in: www.fair-wandel-dein-klima.de – Impulse

Station Bach/Brunnen/ Kläranlage

Bibelstellen:

Jer 2,13 *Gott selbst ist die Quelle lebendigen Wassers*

Jes 12,3 *Ihr werdet mit Frohlocken Wasser schöpfen aus der Quelle des Heils*

Ps 42, 2 *Wie die Hindin nach dem Wasser der Quelle verlangt, so verlangt meine Seele nach dir, Gott.*

Joh 4,14 *Wer von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben sprudelt.*

Joh 7,37+38 *Wen dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.*

*Quelle – ich sitze bei dir und schaue in dein Geheimnis,
du sprudelst hervor und ich schöpfe aus dir*

und schöpfe und schöpfe, du wirst nicht leer.

Du läßt mich blicken in die Erde hinab, aus der ich gekommen bin

Du läßt mich neu geboren sein.

Quelle – ich netze meine Haut mit deinem Naß

du erfrischst mich mit deiner Kühle

Du reinigst mich mit deiner Klarheit.

Du erneuerst mich mit deiner Reinheit.

Quelle – ich trinke aus dir das klare Wasser

Alle Fragen fallen von mir ab

*Alles Suchen findet ein Ende
Du schenkst mir Erkenntnis und Weisheit
Quelle – dein Anblick stärkt mich,
denn du läßt aus der Erde die Energien sprudeln.*

*Du schenkst mir Leben,
Lebendig fühle ich mich,
denn ich tauche ein in dein Fließen.
Quelle, in dir begegnet mir die Gottheit.
Amen*

Hanna Strack www.hanna-strack.de

Wasser ist Leben – davon zu wenig oder nur verschmutzt zu haben, dies müssen Millionen von Menschen in den Ländern des Südens, in Dürregebieten schmerzhaft erfahren. Täglich sterben etwa 6000 Menschen an den Auswirkungen verschmutzten Trinkwassers. Wasser ist Leben – dies erfahren alle, die durch Kneippanwendungen von körperlichen Beschwerden befreit werden.

Wasser ist Leben – wir tragen dafür Verantwortung, durch einen sparsamen Umgang mit dem Wasser und durch die Vermeidung von Wasserverschmutzung

Station Schaufenster/ Schrottplatz/ Gänseblümchen

Gedanken zum Thema:

„Haben wollen“ statt sein, statt Dankbarkeit, Bescheidenheit, Masshalten, sich Freuen

Christlicher, nachhaltiger, masshalten-der Lebensstil

Mt 6, 19-34 Von der falschen und der rechten Sorge

„Wer nicht danken lernt, der lernt weder haben noch geben“ (Bischof Klaus Hemmerle)

Dass unsere Fußspur auf dieser Erde Licht sei. Dass wir die Heiligkeit Deiner Anwesenheit überall entdecken. Dass wir erlernen, wie man Deine Geschenke ohne Schaden und Vergeudung nutzt. Dass wir das Blühen der Schönheit in den Dingen vermehren, die wir herstellen und nutzen. Amen

Robin Morrison

Vater unser:

Dein Name ist heilig, wie auch deine Schöpfung heilig ist. Dein Reich wird kommen, wenn wir lernen, nach deinem Willen zu leben.

Schenke uns die Kraft, uns selber zu ändern und die Begeisterung, die andere mit-

reißt. Schenke uns Ausdauer, damit wir Enttäuschungen akzeptieren und aus unseren Fehlern lernen.

Lass uns verstehen, dass der Wert und Sinn des Lebens nicht in materiellem Reichtum liegt und lehre uns zu teilen, was wir haben: das Brot, das Wasser, die Regenwälder und den Lebensraum. Nimm uns die Angst vor den vermeintlich Mächtigen und stärke unser Bewusstsein der Freiheit, zu der du uns berufen hast.

Gib uns starke Hände und einen unerschrockenen Geist, die Welt so zu gestalten, dass du sie wieder „gut“ nennen kannst. Führe uns nicht in die Versuchung, zu glauben, dein Reich komme durch unser Tun allein oder in den Irrglauben, es falle ohne unser Mitwirken vom Himmel. Quelle: Behelf für ein klimafaires Erntedankfest, Umweltbeauftragte der Katholischen Kirche Österreichs, S. 16

Station Acker/Bäckerei/ Garten

Gedanken zum Thema:

Lebensmittel als Lebensgrundlage, Erntedank steht vor der Tür, Eucharistie ist Brot des Lebens

Regionale, saisonale, fair gehandelte Lebensmittel einkaufen: das trägt zum Energiesparen bei, trägt zur Reduktion von Abgasen bei, hält Kaufkraft in der Region

Besinnung: Woher kommen meine Lebensmittel? Welche Wege haben sie hinter sich? Habe ich auf gesunde und geschmackvolle Lebensmittel geachtet? Verbrauche ich wirklich, was ich eingekauft habe?

Guter Gott

Wir danken dir für diese Erde

Und alle guten Gaben

Die sie hervorbringt

Vieles wächst ohne unser Zutun

Manch andere Speise

Wird erst durch unserer Hände Arbeit

Kostbar

Lass uns immer wieder daran denken

Schonend und schützend

Mit den Gütern dieser Erde

Umzugehen

Und schenke uns und unseren Kindern

Auch morgen noch

Unser tägliches Brot

Frank Greubel

Lied: *Wenn das Brot das wir teilen als Rose blüht*

Station Windrad/Sonnenkollektoren/Sonnenblume/Biogasanlage

Thema Schöpfungsverantwortung – nachhaltig leben – alternative Energie nutzen – Verantwortung gegenüber kommenden Generationen

Wir verbrauchen mehr als wir benötigen, auf Kosten von anderen und der Erde. Wir betrachten die Energie, die es uns ermöglicht, in Wärme und Licht zu leben, zu reisen und zu arbeiten, zu schaffen und zu nutzen als selbstverständlich.

Wir vergeuden viel zu viel dieser Energie, während wir die guten Werke deiner Schöpfung in menschlichen Nutzwert und Schönheit umsetzen, wir verwenden die Energie-Rohstoffe, ohne über die Zukunft nachzudenken. Wir tun nicht genug, um in Forschung und Entwicklung für künftige erneuerbare Technologie zu investieren.

Alle:

*Gott, vergib uns, Gott, heile uns.
Gott, inspiriere uns, Gott, leite uns.
Gott, fülle uns mit deiner Energie, um unsere Ideen in Liebe und unsere Liebe in Taten zu Gunsten anderer und zum Wohl deiner Schöpfung umzusetzen.*

AMEN

Robin Morrison

Behelf für ein klimafaires Erntedankfest, Umweltbeauftragte der Kath. Kirche Österreichs

Genesis 1, 3-4

Und Gott sprach:

Es werde Licht! Und es ward Licht.

Und Gott sah, dass das Licht gut war.

Koh 1,3-7

3 Welchen Vorteil hat der Mensch von all seinem Besitz, für den er sich anstrengt unter der Sonne?

4 Eine Generation geht, eine andere kommt. / Die Erde steht in Ewigkeit.

5 Die Sonne, die aufging und wieder unterging, / atemlos jagt sie zurück an den Ort, wo sie wieder aufgeht.

6 Er weht nach Süden, dreht nach Norden, dreht, dreht, weht, der Wind. / Weil er sich immerzu dreht, kehrt er zurück, der Wind.

7 Alle Flüsse fließen ins Meer, / das Meer wird nicht voll. Zu dem Ort, wo die Flüsse

entspringen, / kehren sie zurück, um wieder zu entspringen.

„Bevor es zu spät ist, müssen jetzt mutige Entscheidungen getroffen werden, die in der Lage sind, das starke Bündnis zwischen dem Menschen und der Erde wieder herzustellen.“ Papst Benedikt XVI

„Es ist notwendig, sich für den Erhalt der Schöpfung einzusetzen, ohne ihre Ressourcen zu vergeuden, und indem man diese solidarisch miteinander teilt.“
Papst Benedikt XVI

Besinnung:

Bin ich bereit, mich mit Umweltthemen zu beschäftigen? Wie verhalte ich mich zuhause? Versuche ich bewusst Strom/Heizung zu sparen?

Kyrie Ruf

*Herr Jesus Christus,
durch dich ist alles geschaffen,
Himmel und Erde, Sonne und Wind,
Tiere, Pflanzen und Menschen,
deiner ganzen Schöpfung schenkst du
Leben in Fülle.*

Kyrie eleison!

*Du schenkst uns deinen heiligen Geist,
damit er uns leitet,
verantwortlich mit den uns anvertrauten
Gütern
umzugehen und die Schätze dieser Erde
gewissenhaft zu verwalten.*

Christe eleison!

*Deine Liebe befähigt uns,
die Nöte von Menschen und unserem
gesamten Planeten wahrzunehmen
und uns für Lösungen einzusetzen.*

Kyrie eleison!

Station Kirche

Gedanken zum Thema:

Schöpfungsbericht, Wir sind Teil der Schöpfung, nicht Schöpfer unserer selbst

Schuldbekennnis:

Wir bekennen unser Versagen:

Die Erde ist ein Haus für alle Menschen. Wir, die wir der so genannten Ersten Welt zugehören, bewohnen die Beletage. Wir verbrauchen drei Viertel der Rohstoffe, der Nahrungsmittel, der Energie und des Wassers und wollen nicht hören, dass wir zum Teilen aufgerufen sind.

Wir verbrennen die Regenwälder, um Raum für Sojaplantagen zu bekommen. Wir manipulieren Pflanzen, um die Erträge der Agromultis zu steigern. Wir vergiften

Luft, Boden und Wasser für die Produktion von Luxusgütern und wollen die Folgen nicht sehen.

Wir verschwenden wertvolle Ressourcen und schädigen die Atmosphäre mit Kohlendioxidemissionen. Wir exportieren unseren Schrott in die ärmsten Länder der Welt und eignen uns dafür ihren wertvollen Ackerboden an. Wir schützen unseren Reichtum durch Waffen und Grenzzäune und glauben, im Recht.

Dazwischen jeweils 1 Strophe: *Meine engen Grenzen*

Tagesgebet:

Gott, Schöpfer der Erde und allen Lebens. Du hast uns diese Welt zur treuen Obsorge gegeben. Schenke uns Einsicht, Mut und Kraft, deinen Auftrag zu erfüllen, dem Missbrauch und der Ausbeutung Widerstand zu bieten, damit Gerechtigkeit, Friede und Versöhnung mit der Schöpfung wirklich werde. Amen.

Behelf für ein klimafaires Erntedankfest, Umweltbeauftragte der Kath. Kirche Österreichs

Wechselgebet

*V: Gott, Schöpfer der Welt und aller Dinge,
Liebhaber des Lebens und Freund der Menschen,
dein Atem belebt und beseelt alles,
was ist.*

*A: Dein Name werde geheiligt, durch alles, was lebt.
Dein Reich verwirklicht sich in allem, was geschieht.
Dein Wille werde spürbar in unserem Handeln.*

*V: Tägliches Brot von unserer Mutter Erde schenke allen Menschen.
Vergib uns unsere Schuld,
deine Schöpfung auszubeuten,
in dem Maße, in dem wir bereits sind,
umzukehren und unseren Lebensstil zu verändern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung,
uns selbst als Schöpfer aufzuspielen,
sondern lass uns unsere Geschöpflichkeit annehmen.*

*A: Denn dein ist die Zukunft, alle Energie und Vollkommenheit,
heute und bis sich unser Leben vollendet in dir.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,
unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen*

Station Auto/Autohaus/ Parkplatz/Thema Hetze/ Ruhe/Pause

Der Verkehr auf unseren Straßen droht uns zu ersticken.

Ohne Gebote sind die Ströme der Fahrzeuge nicht mehr zu leiten.

*Gott, deine Gebote
können uns helfen,
unser Leben zu regeln. –
Rege unsere Fantasie an
und unsere Initiativen,
wenn wir uns fürchten
vor dem wachsenden Verkehr.
Lass uns Straßen erfinden
und bauen,
auf denen Menschen*

*Vorfahrt vor den Autos haben,
auf denen wir wieder herumbummeln,
uns begegnen und ausruhen können.
Lass uns Verkehrsadern vorziehen,
die die Natur
und uns selbst schonen.*

*Wir beten für unsere Kinder
auf ihren Fahrrädern und Motorrädern
dass sie unverletzt davorkommen.*

*Wir beten für unsere Alten,
die sich fürchten,
wenn sie über die Straße müssen,
die wir befahren.*

*Wir beten für jeden,
der Auto fährt:
dass er sein Fahrzeug beherrscht –
und nicht beherrscht wird
von Angeberei und aufbrausendem
Ärger.*

*Hilf uns, unsere Nerven
und die uns gegebenen Energien
nicht sinnlos zu vergeuden,
Sondern menschenwürdig zu
gebrauchen.*

Friedrich K. Barth & Peter Horst
aus: 'Gottesdienst menschlich, S 293f,
Peter Hammer Verlag, Wuppertal
2001 (vergriffen), © FKBarth@t-online.de'

Wir Menschen sind dabei, unsere Erde zu einem riesigen Treibhaus zu machen. Mit den bekannten katastrophalen Konsequenzen für die ganze Schöpfung. Gott sei dank sind viele dabei aufzuwachen, haben gemerkt, dass es nicht weitergehen kann mit immer mehr Konsum, immer mehr Verbrauch, immer mehr ... Das ist gut so. Jede und jeder von uns kann versuchen, seinen persönlichen Lebensstil umweltbewusster zu

gestalten. Eine mögliche Veränderung betrifft unsere Mobilität. Das Auto ist das wichtigste Beförderungsmittel hierzulande. Und das bei den immer noch riesigen Mengen Kohlendioxid, die durch den Autoverkehr erzeugt werden. Und bei dem großen Landverbrauch für immer mehr Straßen. (Quelle: Autofasten)

Besinnung:

Tut uns unsere Mobilität gut? Kann unsere Seele nachkommen? Wo kommen wir an? Bei uns selbst? Bei Gott?

Was sind Parkplätze/Rastplätze unseres Lebens? In Begegnungen? In Momenten der Ruhe? Im Staunen über die Schöpfung?

WEITERE AKTIONEN UND ANREGUNGEN

- › Voll tanken – Energie zum Leben, Arbeitsdokumentation Schöpfungszeit 2007 unter www.schoepfung.at in der Rubrik Liturgie und Predigt
- › Klimafaires Erntedankfest – Erntedankbehelf der Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission unter www.schoepfung.at in der Rubrik Liturgie und Predigt
- › Arbeitshilfe „Pilgerwege“ der Katholischen Erwachsenenbildung zur Vorbereitung der Heilig-Rock-Wallfahrt 2012
- › Beteiligung an der „Bauernwallfahrt“ der Katholischen Landvolkbewegung am 19.4.2012 nach Trier. Kontakt und Info: KLB Trier

Pilgerwege

- › Schöpfungsweg in Himmerod. Rundweg mit einer Streckenlänge von ca. 4 Kilometer. Einstieg hinter dem Kloster Himmerod an der Salm möglich.
- › Baumwege, Wasserwege, Naturlehrpfade vor Ort für einen Pilgerweg Schöpfungsverantwortung nutzen.

Jubiläums- und Partnerschaftszeichen Pilgerstab



Der Pilgerstab ist Symbol für die Weggemeinschaft der letzten 50 Jahre der Bolivienpartnerschaft und weist gleichzeitig auf die Fortsetzung des Partnerschaftsweges hin.

In allen Pfarreien war er während des Jubiläumsjahres präsent und mag weiter für die Mitwirkung am Weg der Partnerschaft Zeichen sein.

Das Jubiläums-Logo ist mittels einer Manschette als Aufsatz angebracht. Der Pilgerstab kann mit Freundschaftsbändchen und weiteren Zeichen verziert werden. Zum Abschluss des Jubiläumsjahres wurden Bänder in den Farben Boliviens und Deutschland und mit dem Leitwort der Partnerschaftsvereinbarung an die Pilgerstäbe geheftet: Wege der Hoffnung gestalten – plasmar caminos de esperanza.

Es gibt noch einige Pilgerstäbe aus Bolivien, die für die Aktion Pilgerweg Schöpfung und weiteres genutzt werden können. Siehe Materialien Seite 27.

